

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 136.

Sonntag, den 15. Mai.

1836.

Der deutsche Buchhandel.

In dem Jahre „Eins“ der deutschen Buchhändlerbörse war es ein glücklicher Gedanke, ein „Bibliopolisches Jahrbuch“ (Leipzig, bei J. J. Weber) in's Leben treten zu lassen, welches durch eine Topographie und Statistik aller mit Leipzig in Bezug auf Buch-, Kunst- und Musikalienhandel in Verbindung stehenden Städte nicht bloß einem längst gefühlten Bedürfnisse der Buchhändler und Schriftsteller Abhilfe zu leisten verspricht, sondern auch einem großen Theile des übrigen Publicums durch verständige Auffassung und Ausführung der behandelten Gegenstände Belehrung und Unterhaltung gewähren kann. Während eine Vergleichung der verschiedenen Münzfüße mit Conventionsgeld, eine Reductionstabelle der Buchhändlerzahlung in Conventionsmünze, ein bibliopolisches Kärtchen u. den Gebrauch des Werckens sehr erleichtern, giebt uns eine vorausgeschickte Darstellung des Buchhandels in England, Frankreich, Deutschland, Nordamerika, Spanien und Portugal, Schweden, Rußland und Polen einen interessanten Ueberblick über das Wirken in der Buchhändlerwelt, dieser Mittlerin zwischen Wissenschaft und Leben. Fast dürfte es auch in d. Bl. nicht am unrechten Orte sein, gegenwärtig, wo den Bewohnern unserer Stadt die in so eben verfloßener Messe statt gefundene Einweihung der deutschen Buchhändlerbörse noch lebhaft in der Erinnerung schwebt, Einiges über den deutschen Buchhandel aus dem mitzutheilen, was der Herausgeber des gedachten Werckens in dasselbe aufgenommen hat.

Der deutsche Buchhandel, heißt es darin, ist von dem englischen und französischen Handel mit Büchern sehr verschieden; während in jenen Ländern London und Paris fast Alles in sich vereinigen, was

Buchhandel heißt und ausmacht, während auf diesen beiden Punkten die meisten Gelehrten, Schriftsteller, Dichter und Künstler versammelt sind, und zusammenwirkend sich zu großen Unternehmungen vereinigen, besitzt Deutschland keinen ähnlichen Centralpunct; die Kräfte der deutschen Gelehrtenwelt werden und sind vereinzelt, weniger durch die norddeutsche und süddeutsche Nationalität, als durch den Mangel eines großen Vereinigungspunctes, wie in den genannten Ländern und die politische Getrenntheit und Absonderung durch die Verfassung, obgleich es einen deutschen Bund giebt, der Alles vereinigen sollte. Dieser Hindernisse ungeachtet, welche auf dem deutschen Buchhandel lasten, und wozu noch der äußerst wichtige Umstand tritt, daß in einigen der mächtigsten und größten deutschen Staaten die Gesetze wegen Verlagsrecht und Nachdruck mangelhaft sind, und dadurch zu deren Handhabung noch ein gemeinsames Zusammenwirken der sämtlichen Bundesglieder entbehrt wird, hat sich Deutschlands Literatur und Buchhandel auf eine wenigstens eben solche Höhe geschwungen, als diejenige ist, zu welcher die Nachbarliteraturen gelangten; und kann der Deutsche sich erst der Pressfreiheit und eines Gesetzes gegen den Nachdruck rühmen, so steht es dahin, wie weit die Deutschen den andern Nationen vorausseilen werden, die sich dieser Wohlthaten schon so lange erfreuen. Beim Mangel der Gesetze gegen den Nachdruck in Deutschland sind natürlich auch die gegenseitigen Rechte der Schriftsteller und Verleger noch lange nicht unter den Schutz getreten, wie in andern Ländern, und pflegt der Verleger eines Autors, so lange es ihm Nutzen bringt, das Recht zu behaupten, diesen Autor zu drucken; eine Bestimmung, nach welcher die Werke eines verstorbenen Schriftstellers Gemeingut werden, wie in England nach achtunds-

zwanzig Jahren der ersten Erscheinung, und in Holland und Frankreich zehn bis zwanzig Jahre nach dem Tode des Verfassers, ist in den deutschen Gesetzen bis jetzt nicht allgemein oder fest begründet. Dennoch haben, in Betracht, daß sich der deutsche Bundestag wegen der noch fehlenden definitiven Bestimmung der Rechte der Schriftsteller und Verleger, wie es der 18te Artikel der Bundesacte anordnet, nicht vereinigen konnte, sich mehre Bundesstaaten erklärt, und in dem muthmaßlichen Sinne des gedachten Artikels gegenseitig Verträge abgeschlossen, welche so lange gültig sind, bis ein allgemeines Gesetz von sämtlichen Bundesstaaten deshalb angenommen sein wird. Diese zusammengetretenen einzelnen Bundesstaaten sind: Preußen, Hannover, Sachsen, Großherzogthum Hessen, Oldenburg, die Fürsten Reuß jüngerer Linie, Sachsen-Weimingen und Hildburghausen, und soll das Eigenthumsrecht der Verfasser und Verleger bis und mit zwanzig Jahre nach dem Tode des Ersteren gesichert bleiben. Es hatten sich schon früher mehre deutsche Staaten und Regierungen sehr ehrenvoll durch strenge Gesetze und Verordnungen gegen den Nachdruck ausgezeichnet, und Kaiser Leopold II. hätte, wäre er leben geblieben, sicher schon 1790 für die Rechte der Schriftsteller und Verleger mehr gewirkt, als bis jetzt geschehen, allein die Fluth der Ereignisse war in den letzten vierzig Jahren zu reißend, und so ist der öffentliche und verkappte Nachdruck fast in allen südlichen deutschen Bundesstaaten, man weiß nicht, ob mehr geschützt als geduldet. Auch in Rußland und Polen sind neuerdings sehr angemessene Gesetze zur Sicherung des Verlags-Eigenthumsrechts erlassen worden.

Der Betrieb des deutschen Buchhandels, an den sich der der Schweiz, Dänemarks, Ungarns und in gewisser Hinsicht auch der der deutsch-russischen Provinzen anschließt, ist von dem englischen und französischen gänzlich verschieden. Derselbe ist gewissermaßen ein großer Commissionshandel zu nennen, indem die Verleger ihre neuen Bücher, und zuweilen auch solche, die schon seit mehren Jahren erschienen sind, den sämtlichen andern sogenannten Sortiment-Buchhändlern franco Leipzig, in und außer den Messen in Commission zum Verkauf senden, deshalb jährlich eine Abrechnung entgegen nehmen, und beim Abschlusse derselben die Zahlung für die abgesetzten Bücher, und die nicht abgesetzten franco Leipzig in natura zurück empfangen. Es finden zwar nebenbei auch von sehr gangbaren und bekehrten Büchern Bes-

stellungen gegen sofortige baare Bezahlung mit oft beträchtlicherem Rabatt Statt, doch nur ausnahmsweise. Für beide handeltreibende Theile, so wie auch für's große Publicum, werden dadurch große Vortheile vereinigt, die weder in England noch Frankreich vom Publicum genossen und gewürdigt werden. Dort, und noch mehr ist dieses in Italien der Fall, muß der Bücherfreund oder Literator das Buch, welches er wünscht, ohne es zu kennen oder gesehen zu haben, kommen lassen, kaufen und bezahlen, und hat oft noch Mühe genug, den Verleger zu erfahren, der es allein debitirt. In Deutschland kann er in jeder Buchhandlung (und wo ist jetzt eine Stadt ohne solche?) das neue, ihm dem Verfasser und Inhalte noch ganz unbekanntes Buch, erst prüfen, ansehen, erhält es auf Verlangen auch wohl Meilen weit zur Ansicht zugesandt! — Der Sortimentshändler hat dabei zwar mehr Mühe und Arbeit, überladet aber sein Lager nicht mit unbrauchbarem Gute, und sieht schon im ersten Jahre bald, was von neuen Erscheinungen guten Absatz findet, so daß er seine künftigen Einrichtungen und Bestellungen darnach machen kann. Und der Verleger — vorausgesetzt, daß seine Unternehmungen nicht auf Täuschung des Publicums hinauslaufen oder Sudeleien sind, hat den Vortheil, daß seine Bücher schneller verbreitet werden, weil der Sortimentbuchhändler dabei nichts oder wenig wagt, und die einzige für ihn drückende Last ist der 12 und 18 monatliche Credit, den er zu geben hat, so daß bei beträchtlichen Unternehmungen das Capital oft Jahrelang darinnen steckt.

Der deutsche Buchhandel besitzt einen Vereinigungspunct in der Stadt Leipzig, und die regelmäßige Geschäftsverbindung, welche dadurch nach allen Richtungen hin bezweckt wird, ist ein schönes, bezeichnendes Merkmal für Deutschlands Buchhandel, welchem in dieser Hinsicht kein anderer sich gleichstellen kann. Das allgemeine Abrechnungsgeschäft, welches alljährlich zur Jubilatemesse stattfindet, hat eine bedeutende Erleichterung und größeren Umfang erhalten durch das großartige gemeinsam gegründete Börsegebäude.

M i s c e l l e n .

Ein Geschlecht, welches die Achtung gegen seine Vorfahren zur Seite wirft, wird als wurzellos selbst zur Seite geworfen; ein Geschlecht, welches alle Hilfe lediglich im Rückwärtssehen suchte, würde wie Lot's Weib zur Salzsäule werden.

Verlorne Zeit läßt sich nie wieder finden. Wer immer Zeit genug hat, dem wird sie am Ende mangeln.

Vernachlässigung richtet oft groß Unheil an. Weil ein Nagel fehlte, ging das Hufeisen und der Huf verloren, aus Mangel des Hufs das Pferd, und aus Mangel des Pferdes der Reiter.

Schränkt euren thörichten Luxus ein, so dürft ihr nicht über schwere Zeiten, drückende Abgaben, und — großen Aufwand im Hause klagen. —

Die Worte, welche Europa dem Morgenlande entlehnt hat, um sie zu entstellen, werden von der Türkei jetzt wieder unter ihrer neuen und verstümmelten Gestalt zurückgenommen. So haben wir aus dem arabischen Worte Macksch das Wort „Magazin“ gemacht, und statt ihr eigenes Wort anzunehmen, sagen die Türken jetzt Magazina. Der Saarif der Araber hat sich bei uns in Saarif verwandelt, und zu Constantinopel bedient man sich jetzt des Wortes Saarifa.

Heirathsaussteuer.

Rußland ist das einzige Land, wo man die Aussteuer von jungen Mädchen oder jungen Witwen, die sonst keinen Mann bekommen würden, durch eine Lotterie begünstigt. Graf Scheremetow hat dazu durch ein Capital den Grund gelegt. Man bringt zwei- oder dreihundert Mädchen und Witwen zusammen, die mit Zeugnissen eines guten Lebenswandels versehen und von den bürgerlichen Behörden empfohlen sein müssen. Die Loose betreffen Aussteuer von 50, 100, 150 bis 1000 Rubeln. Der Engländer Keith Ritchie war bei einer solchen sonderbaren Feierlichkeit gegenwärtig. Einer seiner Bekannten beglückwünschte die junge Person, die so eben ein Loos gewonnen hatte. „Ach, lieber Gott“, sagte sie halb weinend, halb lachend, „was für einen Mann kann man für 100 Rubel bekommen?“

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

Vom 7. bis 13. Mai sind hier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 7. Mai.

Zwei Zwillinge, { ein Knabe, } 5 Wochen, Hrn. Friedrich Wilhelm Gebhardt's, Bürgers
 { ein Mädchen, } und Schuhmachermeisters Kinder, in der Ritterstraße; st. an Krämpfen.
 Eine Jungfer 19 Jahre, Gottlieb Leonhardt's, gewesenen Hausmanns hinterl. Tochter, in der
 Katharinenstraße; st. an einer Brustkrankheit.

Sonntags, den 8. Mai.

Eine Frau 75 Jahre, Hrn. Karl Thomas Robert's, Bürgers und der Klempner-Innung emeritirten Obermeisters, auch Hausbesizers Ehefrau, in der Hainstraße; st. am Schlagflusse.

Ein Knabe 1½ Jahr, Hrn. Johann Gottlob Müllers, Bürgers und Bierverlegers Sohn, im Raundörschen; st. am Wasserschlage.

Ein Mann 44 Jahre, Paul Gottlob Raub, Markthelfer, im Brühl; st. am Lungenschlage.

Ein Knabe 8 Wochen, Johann Karl Müller's, Lohnkutschers Sohn, in der Gerbergasse; st. am Brechdurchfalle.

Montags, den 9. Mai.

Eine unverh. Frauensperson einige 70 Jahre, Hrn. Voigt's, vormal. Bürgers und Schuhmachermeisters hinterl. Tochter, in der Johannisgasse; st. am Schlagflusse.

Ein Junggefelle 18½ Jahre, Hrn. Johann Christian Gottlieb Baumann's, Handlungs-Commis Sohn, Buchhändlerlehrling, in der Fleisbergasse; st. an einer Brustkrankheit.

Ein todtgeb. Knabe, Johann Friedrich Görtler's, Lohnbedientens Sohn, in der Friedrichsstraße.

Dienstags, den 10. Mai.

Ein Mann 65½ Jahre, Hr. Karl Gottlob Naumann, Bürger und der Buchdruckerkunst Beflissener, auch Hausbesizer, am alten Neumarkte; st. an Altersschwäche.

Ein unehel. Knabe 3 Wochen, in der Friedrichsstraße; st. an Krämpfen.

Mittwochs, den 11. Mai.

Eine Frau 59½ Jahre, Hrn. Johannes Peters, Besizers einer Schriftgießerei Ehefrau, am Grimma'schen Steinwege, st. an einer Brustkrankheit.

Ein Knabe 5½ Jahre, Hrn. D. Karl Gottbelf Friedrich's, vormal. Arztes hinterl. jüngster Sohn, in der Ritterstraße; st. an der Halsbräune.

Ein todtgeb. Knabe, Hrn. Julius Reißners, Bürgers und Kramers Sohn, in der Ritterstraße.

Eine Frau 59½ Jahre, Johann Gottfried Naumann's, Zimmergesellen's Witwe, in den Thonberg's-Strassenhäusern; st. an der Abzehrung.

Eine Frau 46 Jahre, Johann Karl Haffe's, Einwohners Ehefrau, in der Webergasse; st. am Schlagflusse.

Ein unehel. Mädchen 4½ Jahre, in den Thonberg's-Strassenhäusern; st. am Wasserkrebs in Gesicht.
Donnerstags, den 12. Mai.

Ein Mädchen 2 Jahre, Hrn. Friedrich Moriz Leonhard's, Bürgers und Kaufmann's Tochter, vor dem Thomaspfortchen; st. am Katarrhalsieber.

Eine Frau 39 Jahre, Hrn. Johann Friedrich Wilhelm Voigt's, Bürgers und Sattlermeisters Ehefrau, im Brühl; st. an einer Brustkrankheit.

Ein todtgeb. Mädchen, Hrn. Karl Eduard Schmidt's, Bürgers und Gasthalters Tochter, in der Gerbergasse.

Ein Mädchen 1½ Jahr, Johann Gottfried Leipniz's, Markthelfers Tochter, in der Petersstraße; st. an Krämpfen.

Freitags, den 13. Mai.

Ein Mann 69 Jahre, Hr. M. Johann Gottlob Stimmel, Privatgelehrter, am alten Neumarkte; st. am Nervenschlage.

Eine Frau 29 Jahre, Peter Christoph Meyn's, der Buchdruckerkunst Besessenen Ehefrau, in der Johannisgasse; st. an einer Brustkrankheit.

Ein Mann 66 Jahre, Johann Gottfried Burkhardt, Hausmann, in der Grimma'schen Gasse; st. an Entkräftung.

Eine Frau 53 Jahre, Gottfried Naumann's, Zimmergesellen's Ehefrau, im Jacobshospital; st. am Schlagflusse.

Ein Knabe 4½ Jahre, Johann Gottfried Heber's, Markthelfers Sohn, in der Reichsstraße; st. an der Luströhrenentzündung.

Ein Knabe 2½ Jahre, Johann Gottfried Friedrich Stein's, Maurergesellen's Sohn, in der Ulrichsgasse; st. an Krämpfen.

14 aus der Stadt, 13 aus der Vorstadt, 1 aus dem Jakobshospital; zusammen 28.

Vom 6. bis 12. Mai sind geboren:

17 Knaben, 10 Mädchen, zusammen 27 Kinder, worunter zwei todtgeborne Knaben und ein todtgebornes Mädchen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 15. Mai: Maria Stuart, Trauerspiel von Schiller. Maria — Mad. Neumann-Haizinger.

Auction von Büchern und Kunstfachen.

Verzeichniß der, von dem k. Ober-Landgerichts-Präsident Hrn. Delrichs, dem k. Geheimen Ober-Tribunalrath Hrn. Mackeyrang, dem Professor Hrn. Hoffmann, dem Doct. Med. Hrn. Golberg, dem Doct. Med. Hrn. Lange und dem k. schwedischen Consul Hrn. Koch, hinterlassenen Büchersammlungen, welche zu Berlin, den 20. Juni versteigert werden;

desgleichen:

Verzeichniß der, von Hrn. Dr. Levezow, Director des Antiquariums im k. Museum, Professor der Alterthumskunde ic. hinterlassenen Bibliothek, welche sich besonders durch archeologische und kunstgeschichtliche Werke auszeichnet, nebst dessen Kupferstiche, Zeichnungen, Gemälden, Antiken und modernen Münzen und Medaillen, Pasten und Abgüssen, welche Mitte August d. J. daselbst versteigert werden, sind in Leipzig zu haben bei Hrn. M. Mehnert, Brühl, Kraft's Hof 1 Treppe, welcher auch Aufträge annimmt. Berlin, den 8. Mai 1836.

v. Rauch, k. gerichtl. Auktions-Commissarius.

Grundriß

des projectirten und von der Stadtbehörde genehmigten

neuen Anbaues am Hinterthore zu Leipzig

ist à Exemplar 6 Gr. zu haben in der Steindruckerei von Rudolph Weber, große Feuerkugel.

Schwarze Plangläser

zur bequemen Betrachtung der Sonne, à Stück 3 Gr. offerirt zur heutigen Sonnensfinsterniß F. Sommer, Aufwärter der Sternwarte, wohnhaft im Schlosse Pleißenburg.

Helioskope

von schwarzem Glase, welche von besonders guter Wirkung zu bevorstehender Sonnenfinsterniß sind, empfiehlt, nebst den bereits bekannten zu den billigsten Preisen, von 2, 4 bis 10 Gr.

M. Tauber, physikal. Magazin Nr. 758.

Mit Sonnen-Gläsern,

welche auf das Auge durchaus keinen schädlichen Eindruck machen, empfiehlt sich

Ed. Mayer, Optikus und Mechanikus, Reichstraße Amtmanns Hof Nr. 538.

Zu der heutigen großen Sonnenfinsterniß

empfehlen sich J. F. Osterland, Optikus, Nr. 317, mit achromatischen Helioskopen, à Stück 12 bis 16 Gr., desgleichen schwarze Gläser in Fassung, à Stück 4 Gr.

Empfehlung.

Engl. Bleidraht zum Binden der Bäume, Sträucher und Blumentöpfe pr. Pfund 5 Gr. von bester Güte, so wie Engl. Thran-Wichse (welche das Leder bestens conservirt und den schönsten Glanz erzeugt) in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfund à 2 und 1 Gr. empfing

E. Groß, Grimma'scher Steinweg Nr. 1300.

Empfehlung. So eben erhielt ich wieder eine Partie

Messinaer Apfelsinen und Citronen,

die ich von vorzüglicher Güte und billig empfehlen kann.

M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

Hamburger Rauch-Häringe

empfang ich wieder von bester Qualität.

E. Groß, Grimm. Steinweg Nr. 1300.

Durch vortheilhaften Einkauf dieser Messe

empfehle ich mein Lager von fertigen Herrenkleidern zu billigen Preisen; auch soll eine Partie Piquee-Westen von bester Qualität, das Stück zu 44 Gr.; desgl. eine Partie Gingham-Schlafrocke, das Stück zu 60 Gr.; auch eine Partie graue Drillbeinkleider, das Stück zu 64 Gr., verkauft werden.

G. Leyfath, Thomaskirchhof Nr. 103.

Anzeige. Allen meinen respectiven Kunden und Bekannten zeige ich hiermit an, daß ich mit meinem Fuhrwerke nicht mehr auf dem Raue, sondern auf dem neuen Neumarkte Nr. 639 logiere.

Friedrich Meyer, Lohnkutscher, sonst Seidler.

Anzeige. Die Raumburg-Leipziger Botenfrau logirt von nun an auf dem neuen Neumarkte, hohe Lisse Nr. 48 parterre, bei Herrn Wind.

Local-Veränderung.

Die Wollhandlung von

F. E. Burckhardt

ist von heute an in der Reichstraße Nr. 546.

Verkauf. Reinen Nordhäuser Kornbranntwein, pr. Faß 22½ Thlr., pr. Eimer 7½ Thlr., pr. Kanne 3 Gr.; guten Freiburger blanken Landwein, pr. Flasche 3 Gr.; Westindischen Rum, pr. Flasche 8 Gr.; Jamaica Rum, pr. Flasche 12 Gr.; Doppel-Kirsch, pr. Kanne 5 Gr., empfiehlt

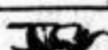
E. W. Stock, Peterssteinweg Nr. 816.

Verkauf. Mehrere Branntweinfässer von 1—12 Eimer enthaltend liegen billig zu verkaufen am Grimma'schen Steinwege Nr. 1285.

Verkauf. Eine Partie leere Champagner Körbe stehen billig zu verkaufen in der Weinhandlung von Gebrüder Erdel.

Verkauf. Fahr- und Reitpeitschen, moderne Spazierstöcke, echtes Cölner Wasser, so wie die neuesten Formen in dem so beliebten bedruckten Kaffee- und Speisegeschirr, empfiehlt zu Fabrikpreisen

W. F. Mehlhos, Grimma'sche Gasse, unter dem Paulino.

 Ausverkauf von Damenhüten und Hauben:

Burgstraße Nr. 134, in der ersten Etage.

Zu verkaufen steht ein gut gehaltener eleganter Wiener Flügel beim Tischlermeister Koblmann, Ritterstraße Nr. 716.

Zu verkaufen ist eine neue, ganz moderne und leichte einpännige Chaise mit vier Federn, beim Sattlermeister Linke, neuer Neumarkt Nr. 50.

Johann Gottfried Seyfert, Paraplué-Fabrikant,

Nicolaistraße Nr. 601,

empfiehlt sich mit einer schönen Auswahl seidener und baumwollener Parasoles; unter diesen ist eine sehr billige Sorte in Seide, à 2 Thlr. 4 Gr. bis 2 Thlr. 8 Gr.

Capitalgesuch. Auf ein Gut in der Nähe von Leipzig, von 12,000 Thalern Werth werden zur nächsten Michaelismesse gegen jura cessa auf erste und alleinige pupillarische Sicherheit gewärtende Hypothek 3000 Thaler zu 3½ Procent Zinsen gesucht. Auf mündliche Anfragen werden die Herren Hentschel & Pincert die Güte haben, den Darlehern selbst die verlangte Auskunft zu geben, auch eingehende Briefe an den Erbörger zu befördern. Einmischung von Unterhändlern wird aber gänzlich verboten.

Gesuch. Sechszehn Tausend Thaler zu 3 Procent Zinsen werden auf ein großes Rittergut als einzige Hypothek gesucht.

Leipzig, den 10. Mai 1836.

Herrmann Scherell, Notar.

Zu kaufen gesucht wird eine Geldcasse von mittlerer Größe. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

An französischem Unterrichte, welchen täglich Knaben und Mädchen erhalten, können noch mehr derselben gegen ganz mäßige Bedingungen Theil nehmen. Das Nähere Burgstraße Nr. 134, in der ersten Etage.

Gesuch. In das lebhafteste Droguerie-, Farbe- und Liqueur-Geschäft einer sächsischen Provinzialstadt wird unter annehmliehen Bedingungen ein Apotheker-Gehilfe von gesetztem Jahren, der empfehlende Zeugnisse aufzuweisen hat, als Commis gesucht. Reflectirende wollen sich wegen des Näheren in portofreien Briefen an die Unterzeichneten wenden und Abschrift ihrer Zeugnisse beilegen.

Leipzig, am 14. Mai 1836.

Pezold & Frißche, Droguisten.

Gesucht wird sofort ein Laufbursche durch C. Weinerts Witwe, neuer Kirchhof Nr. 274, erste Etage.

Gesucht wird wegen Krankheit ein anderes ordentliches arbeitsames Dienstmädchen; zu erfragen bei J. S. Henke in der Grimma'schen Gasse Nr. 5, dem Naschmarkt gegenüber.

Gesucht wird sofort eine gesunde Amme, welche schon einige Zeit gestillt hat. Das Nähere Brühl Nr. 518 zu erfragen.

Reisegesellschafter gesucht nach Dresden, den 17. Mai früh, mit Extrapost in einem bequemen Wagen. Näheres Reichstraße Nr. 536, im Gewölbe.

Gesuch. Ein junger Mensch, 18 Jahre alt, der seit 1½ Jahren in einer hiesigen Handlung in Diensten steht, wünscht Veränderung wegen einer baldigen Anstellung in oder außerhalb Leipzig als Laufbursche oder Bedienter. Adressen bittet man mit BB. gezeichnet in der Ritterstraße Nr. 696 parterre abzugeben.

Dienstgesuch. Ein unverheiratheter Kutscher in den 30er Jahren, welcher früher unter der Cavalerie adient hat, sucht bei einer Herrschaft ein anderweitiges Unterkommen. Durch besondere Verhältnisse dienstlos geworden, kann er jedoch von seiner jetzigen Herrschaft, so wie aus seinen frühern Diensten die besten Zeugnisse seiner Brauchbarkeit und seines Wohlverhaltens beibringen. Näheres über denselben zu erfragen Peterssteinweg Nr. 781.

Gesuch. Eine rechtschaffene Witwe im mittlern Alter, welche aber noch rüstig und thätig und in allen Arbeiten geübt ist, sucht so bald als möglich als Wirtschafterin bei einem Herrn oder einer Dame ein Unterkommen. Das Nähere Ritterstraße Nr. 686, 4 Treppen hoch vorn heraus in der mittelften Stube.

Logisgesuch. In dem Halle'schen oder Ranstädter Viertel, Brühl, Reichstraße oder in der Nähe der Halle'schen Gasse wird ein Familienlogis nebst Zubehör zu Johanni zu beziehen gesucht. Mittheilungen sind abzugeben Halle'sche Gasse Nr. 457, im Gasthose zum goldenen Siebe in der Gaststube.

Miethgesuch. Ein junges Mädchen, welches mit Kindern gut umgehen und sich durch gute Zeugnisse empfehlen kann, wird zu Johanni zu miethen gesucht. Das Nähere ist im Barfußgäßchen Nr. 176, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Vermiethung. Ein meublirtes Zimmer mit Alkoven ist zu vermieten in Nr. 1328 vor dem Grimma'schen Thore in dem kleinen Hause vor Reimers Garten.

Vermiethung. Mehrere leichte 2 und 4sitzige ganz complete Reisewagen sind auf längere Zeiten zur Reise billig zu vermieten in Stadt Wien.

Vermiethung. In der ersten Etage des Hrn. Künzel gehörigen Hauses im Reichel'schen Garten ist 1 Stube nebst Schlafbehältniß, anständig meublirt, mit der freundlichsten Aussicht, an einen stillen Herrn oder eine einzelne Dame zu vermieten, denen auch nach Wunsch der am Hause befindliche Garten offen steht.

Vermiethung. Ein kleines Familienlogis für ein paar stille Leute ist von Johanni an zu vermieten. Zu erfragen in Nr. 288, 2 Treppen hoch.

Vermiethung. Ein meublirtes Zimmer nebst Alkoven ist sogleich oder später an einen ledigen Herrn zu vermieten, auch kann Stallung dazu gegeben werden. Peterssteinweg Nr. 781.

Zu vermieten ist sogleich oder später Stallung zu 2 bis 3 Pferden nebst Wagenremise, Heu- und Haferboden, so wie Wohnung für den Kutscher im deutschen Hause.

Zu vermieten ist ein Sommerlogis in Nr. 13 in Eutrichsch.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Kammer, monatlich oder vierteljährlich, auf dem Peterssteinwege Nr. 1342, 2 Treppen hoch rechts.

Musikalisches Abend-Soiré.

Unterzeichnete zeigen dem geehrten Publicum hiermit gehorsamst an, daß heute, als den 15. d., Abends im Locale „zu Krügers Bad“ eine musikalische Abendunterhaltung stattfinden wird, bei welcher mehrere steiermärkische Nationalgefänge mit voller Orchesterbegleitung, und in den Zwischenacten andere mit Begleitung der Guitarre vorgetragen werden sollen. Hierzu gehorsamst einladend schmeicheln wir uns eines gütigen Besuchs.

Anfang 7 Uhr. Entree 2 Gr.

Paul Schweizer. Das Musikchor von C. Föld.

Heute, den 15. Mai,

wird die im Thomä'schen Hause befindliche Ausstellung der Bilder aus der Natur und Idre, unwiderruflich geschlossen. Der Eintrittspreis ist 8 Gr. Das halbe Duzend Billets ist jedoch zu 1 Thlr. 12 Gr. Das Ganze zu 3 Thlr. zu haben. Ditto Wagner.

Ergebenste Bekanntmachung.

Die zeitlich wegen der musikalischen Leistungen in hiesiger Stadt zwischen Unterzeichneten statt gehabten Differenzen sind durch freundschaftliche Auseinandersetzung ausgeglichen und beide Musikchöre mit Genehmigung der hohen Behörden in ein

gemeinschaftliches Musikchor

vereinigt worden.

Wir halten es für unsere besondere Pflicht das verehrte Publikum Leipzigs hiervon in Kenntniß zu setzen und dasselbe um sein ferneres und so werthes Wohlwollen ergebenst zu bitten, indem wir zugleich versprechen, Letzteres durch Fleiß in der Ausführung und durch zeitgemäße Wahl der uns und unserm Musikchore übertragenen musikalischen Leistungen zu erhalten und zu verdienen bemüht zu sein. Bestellungen werden bei den ergebenst Unterzeichneten gleichmäßig angenommen.

Leipzig, den 13. Mai 1836.

M. F. Barth.

C. Queißer.

Ergebenste Nachricht.

Zur Eröffnung seiner vereinten Thätigkeit ladet zum Concert (Entree à Person 1 Gr.)

heute, den 15. d. M. im großen Ruchengarten

ganz ergebenst ein

das vereinigte Stadtmusikchor.

Einladung. Morgen, den 16. d. M., lade ich meine werthen Freunde zu einem Schlachtfeste ergebenst ein, und bemerke, daß die Gose ganz fein ist.

Lindners Ruhe in Eutrichsch.

Morgen, Montag den 16. Mai, Tanzmusik im Saale der grünen Linde, wozu ergebenst einladet das Musikchor daselbst.

Einladung. Morgen, den 16. Mai, früh um 8 Uhr ladet höflichst ein zum Speckfuchen nächst gutem Biere und Landwein auf dem neuen Neumarkte Nr. 18. **E. G. Butter.**

Einladung. Heute, den 15. Mai, früh 10 Uhr, ladet zu warmem Speckfuchen ergebenst ein **F. Wittenbecher, Windmühlengasse Nr. 857.**

Einladung. Heute zu Speck- und Apfelsuchen und morgen Abend zu englischem Rinderbraten mit Spargelsalat ladet höflichst ein **J. G. Heinicke, in Reichels Garten.**

Einladung. Morgen, Montag den 16. d. M., ladet zu Schweinsknochen und Klößen ganz ergebenst ein **Wahle, vorderes Brandvorwerk.**

S h o n b e r g.

Heute zum ersten Garten-Concert ladet ergebenst ein **J. G. Manicke.**

B e k a n n t m a c h u n g.

Heute starkbesetztes Concert in der **Oberschenke zu Gohlis**, wozu ein geehrtes Publicum hierdurch ergebenst einladet **das Musikchor von Julius Kopisch.**

Verloren wurde ein Brief, Adresse Herr F. Pöhsch in Glauchau. Der ehrliche Finder wird freundlichst ersucht, denselben im Comptoir der Hrn. Wollsch & Comp. abzugeben.

Gefunden wurde vor dem äußern Thore ein Beutel mit einigem Gelde, wer den Inhalt anzugeben weiß, erhält solchen gegen die Insertionsgebühren zurück von Friedrich Maus, Schuhmachermeister, Brühl goldener Stern.

Entbindungs-Anzeige. Am 13. dies. Mon., Abends 9 Uhr, wurde meine gute Frau, Friederike geb. Kraft, von einem muntern Knaben glücklich entbunden. Diese Nachricht an alle theilnehmende Freunde und Verwandte bringet nur auf diesem Wege zur Kenntniß **Friedrich Brauer.**

T h o r z e t t e l v o m 14. M a i.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

G r i m m a ' s c h e s T h o r.
Hr. Partic. Sickner, v. Washington, im Hotel de Bav.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Hr. Fabr. Kaufmann, v. Berlin, pass. durch.

Hr. Rfm. Bergmann, v. Berlin, in Nr. 3.

Die Magdeburger Post, 12 Uhr.

Die Halberstädter Post, 14 Uhr.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Die Frankfurter fahr. Post, 14 Uhr.

Die Hamburger reitende Post, 16 Uhr.

P e t e r s t h o r.

Hr. Rfm. Grieshammer, v. Sera, im bl. Ros.

Hr. Ger.-Dir. Müller, v. hier, v. Sera zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

G r i m m a ' s c h e s T h o r.

Auf der Dresdener Nacht-Post: Hr. Ober-Lieuten.

v. Baake, v. hier, Hr. Major v. Marmora, v. La Hane,

pass. durch, u. Hr. Pöhlsgdiener Kunde, v. Braunschweig,

in St. Berlin.

H o s p i t a l t h o r.

Die Annaberger Post, um 7 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

G r i m m a ' s c h e s T h o r.

Hr. Rfm. Becker, v. Görlitz, bei Mad. Ros.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Hr. Commis Lindemann, v. Braunschweig, in St. Berlin.

Auf der Berliner Post, 11 Uhr: Hr. Geh. Kriegs-

Rath v. Buchwald, v. Weimar u. Hrn. Kfl. Piette

u. Arnold, v. Matmedy u. Berlin, in St. Berlin,

Hr. Rentier Borchmann, v. Berlin, im H. de Saxe.

Auf der Braunschweiger Post, um 1 Uhr: Hr. Rfm.

Scherber, v. Annaberg, Hr. Apoth. Frank, v. Anderten,

Hr. Fabr. Ceffmann, v. Eis. eben, u. Hr. Pöhlsgcommis

Kaake, v. Chemnitz, unbest.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Auf der Frankfurter Post, 12 Uhr: Hr. Prem.-Lieuten.

Freibr. v. Trott, v. Kassel, u. Hrn. Buchdr. Strecker

u. Braumüller, v. Erfurt u. Zillbach, pass. durch, Hr.

Fabre, v. Montpellier, u. Hr. Mehan. Edlle, v. Aachen,

in St. Berlin.

P e t e r s t h o r. Vacat.

H o s p i t a l t h o r.

Hr. Hofrath v. Seckendorf, v. Heubertsburg, unbest.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

G r i m m a ' s c h e s T h o r.

Hr. Rfm. Ehrlen, v. Morey, pass. durch.

Hr. M. Schönrich, v. hier, v. Dresden zurück.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Hr. Kammerherr v. Arnim, v. Berlin, im H. de Bav.

Hr. Zw. Böhtau, v. Halle, im Hotel de Pol.

Hr. Appell.-Secr. Bielig, v. hier, v. Wittenberg zurück.

Hr. Actuar Bielig, v. Grimma, pass. durch.

Hr. Rfm. Jänisch u. Hr. Rentant Fuß, v. Halle, bei Jänisch.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Commis Pertwig, v. Duderstedt, unbest.

Hr. Rentant Peter, v. Raumburg, bei Bretschneider.

P e t e r s t h o r.

Hr. Actuar Hauschild, v. Werbau, im w. Adler.

H o s p i t a l t h o r. Vacat.

Verleger: **E. P o l z.**